

§. III.

In meinem Vorbericht, pag. III. habe ich mich zwar anheischig gemacht, allemahl zehn Leben derer Gelehrten in einem Bande zu liefern; Es hat sich aber bey dem ersteren nicht wollen thun lassen, weil das erste Stück desselben zimlich groß geworden, indem von denen merckwürdigen Umständen des Lebens D. BUGENHAGII nichts ausgelassen werden können. Es soll aber ins künfftige dahin gesehen werden, daferne es sich irgends schicken wil, daß jeder Band die versprochene X. Lebens-Beschreibungen in sich fassen solle. Solte jemand meinen, daß doch genung Lebens-Beschreibungen am Tage lägen: Warum man denn mit dieser Art Schrifften, die Welt noch mehr überhäuffen und beschweren wolte? So glaube ich, daß ihm seine eigene Gemüths-Empfindung, wenn er auf dieselbe Acht gibt, auf diesen Einwurff genug thun werde: Denn er wird bey sich selbst abnehmen, daß allen Menschen eine natürliche Liebe eingepflanzt sey, gerne zu wissen, wie es vor ihrer Zeit unter den Menschen zugegangen. Woher sollte man aber eine Erkänntniß davon erlangen, und seine Begierden sättigen, wenn wir diese Art Bücher, als überhäuffte Beschwerden der Welt, verwerffen wolten? Und ob schon einige in Herausgebung derer Leben gelehrter Leute, eine löbliche und nützliche Arbeit unternommen, als Witte, M. Adami, Prætorius, Pipping, Clarmundus, Fabricius, Use, Goetze u. a. m. so haben sie doch noch lange nicht alle Brunnen erschöpffet: Ja sie haben nur sehr weniges, was zu unserm Vorhaben dienlich seyn kan. Unter denen
Pom-